



**Titelseite**

Einladung  
Urversammlung

2	Baugesuche
3	Rückblick 1. Augustfeier
4	2018 und Einweihung
5	Schulhaus
6	Jungbürgerfeier
7	90 Jahre Anna Zumthurn und Irene Imhof  Versorgung von Herzstill- standpatienten
8	Stromausfall 4.-6. April 19
9	WhatsApp- Gruppenchat  Inventarisierung Gebäude  Ersatz Wanderwegbrücken
10	Aktuelles aus dem Landschaftspark Binntal
11	Traditionelle Pfostenzäune
12	Energierregion Goms: Die richtige Wahl der Fenster
13	Neues Entsorgung- konzept KVA Gamsen  Sammelaktion Sonder- und Elektroabfälle
14	Vereinigung Betreuende Angehörige Wallis
15	Erweiterung Mineralienmuseum Fäld  Post-Förderpreis 2019 – Pilgerweg Lental  Einwohnerkontrolle
16	Veranstaltungen

## Einladung zur Ur- und Burgerversammlung

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung wie folgt zur Ur- und Bürger-  
versammlung ein:

Datum: **Montag, 17. Juni 2019**  
Zeit: **20:00 h**  
Ort: **Gemeindesaal Binn**

### Traktandenliste Urversammlung

<b>1</b>	<b>Begrüssung</b>
<b>2</b>	<b>Wahl von zwei Stimmezählern</b>
<b>3</b>	<b>Protokoll der letzten Urversammlung</b>
<b>4</b>	<b>Jahresrechnung 2018</b> - Präsentation der Jahresrechnung - Bericht der Revisionsstelle - Genehmigung
<b>5</b>	<b>Anschaffung Kommunalfahrzeug</b>
<b>6</b>	<b>Reglement über den Bevölkerungsschutz und die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen</b>
<b>7</b>	<b>Anträge und Verschiedenes</b>

Im Anschluss findet die Burgerversammlung statt.

### Traktandenliste Burgerversammlung

<b>1</b>	<b>Begrüssung</b>
<b>2</b>	<b>Wahl von zwei Stimmezählern</b>
<b>3</b>	<b>Protokoll der letzten Burgerversammlung</b>
<b>4</b>	<b>Jahresrechnung 2018</b> - Präsentation der Jahresrechnung - Bericht der Revisionsstelle - Genehmigung
<b>5</b>	<b>Anträge und Verschiedenes</b>

Die Jahresrechnungen liegen auf dem Gemeindebüro zur Einsicht auf  
und können auf der Homepage heruntergeladen werden.

Wir hoffen, auf zahlreiche Teilnahme.

**Der Gemeinderat**

## **Baugesuche**

Der Gemeinderat hat folgende Baugesuche innerhalb der Bauzone bewilligt:

**Siegfried Sarbach, Binn**

Anbau überdachte Terrasse an Gebäude auf der Parz. 1194, Plan 12 im Orte Heiligkreuz

**Volg Detailhandels AG, Winterthur**

Neue Holzwand rechts von Eingangstür auf der Parz. 57, Plan 1 im Orte Schmidgehiischere

**Konsumgenossenschaft Ernen-Binn-Lax**

Anbau Depotraum & Anbringen einer Reklame auf der Parzelle Nr. 56, Plan 1 im Orte Schmidgehiischere

**Mario Volken, Fiesch**

Aufteilung von einer Wohnung in zwei Wohnungen auf der Parz. 284, Plan 3 im Orte Fäld

**Beat Tenisch, Binn**

Anbringen eines Wind- und Wetterschutzes auf dem Balkon auf der Parz. 706, Plan 7 im Orte Ufem Acher

**Beat Henrich, Basel**

Ersetzen der Eingangstüre, Parz. Nr. 287, Plan 3 im Orte Fäld

**Rolf Imhof, Binn**

Umbau ehemaliges Tourismusbüro in Studio, Parz. Nr. 46, Plan 1 im Orte Schmidgehiischere

**Christoph Walpen, Naters**

Stützmauer erstellen, ersetzen von Holzzaun, Ersetzen Treppe, Erstellen Autoabstellplatz, Plan Nr. 1, Parz. 146 im Orte Ufem Acher

**Sophie Lechner- Laur, Zumikon**

Renovation Stall, Plan Nr. 3, Parz. 3 im Orte Fäld

**Michael Krzemnicki, Basel**

Umbau Stall in Ferienhaus, Plan Nr. 3, Parz. 317 im Orte Fäld

**Franz Guntern, Binn**

Anpassen Türen best. WC-Anlage, Erstellen Anbau und Aufstellen Skulptur, Plan Nr. 5, Parz. 589 im Orte Spott

**Daniel Kronig, Binn**

Einbau Fenster, Türe und Anpassen Treppe, Plan Nr. 1, Parz. 70 im Orte Schmidgehiischere

**Wilhelm Walter, Binn**

Umgebungsgestaltung, Plan Nr. 1, Parz. 147 im Orte Ufem Acher

**Ivan Schmid, Binn**

Anbringen eines Dekoschildes, Plan Nr. 1, Parz. 342 im Orte Binna

**Rolf Imhof, Binn**

Umbau ehemaliges Tourismusbüro in Studio, Plan Nr. 1, Parz. 46 im Orte Schmidgehiischere

**Siegfried Sarbach, Binn**

Erstellen einer Remise, Plan Nr. 12, Parz. 1584 im Orte Heiligkreuz

**Kurt Tenisch, Jegenstorf**

Ausbruch Türe und Ersetzen Hauseingangstüre, Plan Nr. 1, Parz. 125 im Orte Lätzi Matte

**André Gorsatt & Stiftung Mineralienmuseum André Gorsatt, Binn**

Neubau Garage und Atelier (Schleifstube), Plan Nr. 3, Parz. 434 im Orte Zer Brigge

**Beatrice Seiler, Brig**

Sanierung Treppe und Geländer, Plan Nr. 3, Parz. 331 im Orte Rippje

**Anton Zumthurm, Naters**

Neubedachung Wohnhaus, Plan Nr. 3, Parz. 292 im Orte Fäld

## Rückblick: 1. Augustfeier mit Einweihung Schulhaus

Am 1. August 2018 stand nebst der Nationalfeier auch die Einweihung des sanierten Schulhauses auf dem Programm. Nach einer Umbauzeit von anderthalb Jahren konnte der Bau übergeben werden. Die Büros des Landschaftsparks, der Infopoint und das Restaurant zur Brücke wurden bereits anfangs Juli bezogen und die Schule hat das Schuljahr 2018/19 Mitte August in den sanierten Räumlichkeiten in Angriff nehmen.



Fähnrich Philipp Gorsatt führte die Ehrengäste um Bundesrat Johann Schneider-Ammann vom Hotel Ofenhorn auf den Festplatz. Dort war eine grosse Festgemeinde versammelt. Dies war sicher auch der Anwesenheit von Bundesrat Johann Schneider-Ammann zu verdanken. Gemeindepräsidentin Jacqueline Imhof-Schmid führte durch das Programm.

Es folgten diverse Ansprachen, unter anderem vom Architekten Diego Clausen. Er berichtete über den Ablauf und die Ausführung des Projekts. Bereits im Jahr 2012 hat die Gemeinde Binn einen Architekturwettbewerb lanciert. Die Eingabe des Büros dreipunkt ging dazumal als Sieger hervor und sie durften das Ausführungsprojekt ausarbeiten. Das Gebäude aus dem 16. Jh., im ISOS als schützenswertes Einzelobjekt aufgeführt, wurde an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Das Restaurant sowie die Schulräume blieben erhalten, neu wurden das Büro des Landschaftsparks Binntal, das Tourismusbüro und die Post im Gebäude untergebracht. Die Aussenfassaden wurden weitgehend bewahrt. Im Innenbereich wurde durch punktuelle räumliche Anpassungen und Öffnungen eine neue Großzügigkeit geschaffen. Neue doppelgeschossige Räume verbinden Funktionen und lassen dadurch interessante Raumbezüge entstehen. Das gesamte Gebäude ist durch einen Lift im Gebäudeinneren rollstuhlgängig gemacht worden. Die Statik wurde auf die heutigen Vorschriften der Erdbebentauglichkeit geprüft und bei der Sanierung berücksichtigt. Das gesamte Gebäude wird den heutigen energetischen Anforderungen angepasst.

Eine grosse Hürde stellte die Finanzierung dar. Dank der Patenschaft für Berggemeinden konnte die Finanzierung sichergestellt werden. Die Patenschaft hat Spender gefunden, die einen Grossteil der Kosten des Schulhaustrakts übernehmen. Andreas von Waldkirch überbrachte die Grüsse der Patenschaft.

Im Anschluss an die Ansprachen, nahm Pfarrer Jerzy Grzeskowiak die Einsegnung des Schulhauses vor und stellte dieses unter den Schutz Gottes.





Auch musikalisch wurde am 1. August etwas geboten. Den Auftakt machten Hanny Summermatter und Franziska Schmid mit einigen Jodelliedern. Zwischen den Ansprachen gab es einen Auftritt der Binner Schüler, eine musikalische Einlage mit Hackbrett und Handorgel von Enea Hilfiker mit seinen Grossonkeln Beat und Urs Tenisch und den Abschluss machten Lilian, Rudi, Marci und Dani.





Nach der offiziellen Einsegnung des Schulhauses wurde Bundesrat Johann Schneider-Ammann auf die Bühne gebeten um die Rede zum 1. August zu halten. Nachstehend ein Auszug aus dem Artikel des Walliser Boten vom 2. August 2018:

*«In der letzten halben Stunde habe er darüber nachgedacht, ob es zum Zeitpunkt seiner Rede noch regnen werde und ob er seine Rede deshalb in der Länge anpassen sollte, beginnt er. Er habe sie schliesslich um die Hälfte gekürzt. «Zudem fragte ich mich, ob hier alle wegen mir Hochdeutsch sprechen. Falls das so ist, dürft ihr gerne auf*

*Walliserdeutsch weitermachen», zeigt er sich volksnah. Warum der Wirtschaftsminister die Gemeinde Binn, die wie viele Berggemeinden seit Jahren gegen die Abwanderung kämpft, für eine 1.-August-Rede ausgewählt hat? «Ich bin hier, weil ich mich selbst eingeladen habe», so Schneider-Ammann. Genau vor 30 Jahren habe er mit seiner Familie den 1. August in Binn gefeiert. Auf diese Tatsache sei er kürzlich von seinen Kindern hingewiesen worden und so habe er sich entschieden, 30 Jahre später wieder nach Binn zu kommen. Die Gemeinde darf sich also bei Ammann-Schneiders Kindern bedanken. Anschliessend nutzt er den Rahmen des Nationalfeiertags für ein paar Worte zur Lage der Nation: «La Suisse est un petit paradis», das sage er mit aller Bescheidenheit. Vollbeschäftigung und Rechtssicherheit. Dazu eine weltmeisterliche Innovationskraft. Wenn er das so aufzähle, höre er sich wie ein Angeber an, aber die wirtschaftlich hervorragende Position des Landes sei alles andere als gottgegeben. Das habe das Schweizer Volk sich selbst zu verdanken, seinem Einsatz und ganz besonders auch dem dualen Bildungssystem, um das man vielerorts beneidet werde. Als Land ohne Bodenschätze müsse man hier auch zukünftig stark bleiben. Die Berufsbildung sei hier von zentraler Bedeutung. «Wir müssen wie das Wallis mit Lonza industrialisiert bleiben», so Schneider-Ammann. Dafür sieht er vier essenzielle Kriterien: Das Bildungssystem mit seinen Hochschulen und Universitäten muss wie bis anhin spielen. Die Digitalisierung muss in Fleisch und Blut übergehen. Die KMU müssen als Stütze des Landes ideale Rahmenbedingungen vorfinden. Und mit Blick auf die Fachkräfterekrutierung müsse man in Zukunft vor allem das Potenzial bei den Frauen aktivieren. «Wir müssen jungen Frauen die Naturwissenschaften schmackhaft machen», ist der Bundesrat überzeugt. Einmal am Sprechen, nimmt er die gestrichenen Passagen dann doch wieder in seine Rede auf. Er sage doch noch etwas zur Landwirtschaft. Schneider-Ammann prangert die überbordende Bürokratie an und betont, dass die Landwirtschaft auf Effizienz getrimmt werden müsse und er von den Bauern Eigenverantwortung fordere.» (Zitat WB vom 02.08.2018/mas)*

Im Anschluss an seine Rede fand der Bundesrat noch Zeit sich mit den Anwesenden zu unterhalten und stand für Fotos zur Verfügung. Er nahm sich auch die Zeit, das Schulhaus zu besichtigen, bevor er weiter musste in Richtung Freiburg, wo eine nächste Festrede anstand.



Die Gemeinde offerierte allen Anwesenden ein Apero und bot Gelegenheit das Gebäude zu besichtigen, wovon viele Personen Gebrauch machten. So konnten sich die Einheimischen und Gäste einen Eindruck des multifunktionalen Gebäudes machen.



## Jungbürgerfeier

Am Abend des 1. August stand die Jungbürgerfeier auf dem Programm. Die Präsidentin bat Dario Imhof und Benedict Tenisch auf die Bühne und testete ihr politisches Wissen. Nachdem beide bestanden haben, erhielten sie den Bürgerbrief überreicht, der sie daran erinnern soll, dass das Leben als Staatsbürger aus Rechten und Pflichten besteht und dass die Grösse und Harmonie des Dorfes von dem abhängt, was jeder Einzelne bereit ist, persönlich zu geben. Fabienne Imhof war ferienhalber abwesend.



## 90 Jahre / Anna Zumthurm – Irene Imhof



Der Gemeinderat gratulierte den Jubilarinnen zu diesem hohen Wiegenfest und wünscht ihnen für die Zukunft vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

Innerhalb von anderthalb Monaten konnten gleich zwei Einwohnerinnen von Binn ihren 90. Geburtstag feiern. Am 13. Dezember 2018 wurde **Anna Zumthurm** in ihrem Heim im Weiler Fäld 90-jährig und am 31. Januar 2019 **Irene Imhof** in ihrer Wohnung „Ufem Acher“.



## Versorgung von Herzstillstandpatienten

Die Gemeinde konnte inzwischen vom Verein Coeur Wallis zwei Defibrillatoren in Empfang nehmen. Diese werden in Aussenkästen **beim Lokal bei der Bogenbrücke** und **beim öffentlichen WC auf dem Parkplatz Fäld** angebracht. Die Aussenkästen sind mit einem Sirenenalarm diebstahlgesichert.

Die Bedienung des Defibrillators ist sehr einfach. Sobald der Deckel geöffnet wird, schaltet sich das Gerät ein und informiert über die zu unternehmenden Schritte.

- Notrufzentrale 144 verständigen, falls nicht bereits erfolgt.
- Elektroden am Körper des Patienten anbringen,
- den Anweisungen des Geräts folgen.



**cœur wallis**  
Sauve des vies!

Retten Sie Leben – werden Sie Public Responder! Ihre Mission: Auf Anfrage der Notrufzentrale 144 nehmen Sie bei einem Herzstillstand in Ihrer Nähe erste Reanimationsmassnahmen vor und erhalten so die Vitalfunktionen des Patienten bis zum Eintreffen der professionellen Rettungskräfte aufrecht.

Folgende Voraussetzungen müssen Sie als Public Responder mitbringen: Sie wohnen im Wallis und verfügen über ein gültiges BLS/AED-Zertifikat (Basic Life Support / Automated External Defibrillator). Als registrierter Public Responder erhalten Sie auf Ihrem Smartphone einen Alarm, wenn sich in Ihrer Region ein Herzstillstand ereignet.

Sie geben über die App an, ob Sie verfügbar sind oder nicht. Wenn Sie den Einsatz annehmen, begeben Sie sich direkt zum Einsatzort, jedoch unter Einhaltung der Strassenverkehrsbestimmungen. Wenn möglich, nehmen Sie auf dem Weg zum Einsatzort einen Defibrillator mit. Dort angekommen, beginnen Sie umgehend mit der Herzmassage und schliessen den Defibrillator an, um bei Bedarf schnell eine Schockabgabe einzuleiten. Dadurch werden die Überlebenschancen des Patienten deutlich erhöht.

## Stromausfall vom 4. – 6. April 2019

Am Mittwoch den 3. April 2019 hat es in Binn in der Nacht stark geregnet und gegen Morgen gingen die Niederschläge in Schnee über. Bereits morgens um 05:00 h musste die Strasse von Ausserbinn nach Binn bis Fäld gesperrt werden. Bis gegen Mittag hatte es einen halben Meter Neuschnee und es schneite weiter. Der Schnee klebte richtiggehend an den Bäumen, so dass diese entwurzelt wurden und umstürzten. Am Donnerstag um 12:24 h stürzte im Orte Margel ein grosser Baum um und riss dabei zwei Strommasten mit sich. Dadurch fiel im gesamten Binntal der Strom aus.

Am Abend um 18:00 h musste auch die Strasse von Ernen nach Ausserbinn gesperrt werden. Am Freitag war herrliches Wetter, aber die Gefahr von Lawinen war gross, so dass die Strassen nicht geräumt werden konnten. Zudem lagen im Bereich Ernen bis Wasen massenhaft Bäume in der Strasse und mussten vorgängig durch den Forstdienst geräumt werden.

Die Rhonewerke AG haben am Freitagmorgen einen Heliflug organisiert, um die Ursache des Stromunterbruchs zu eruieren. Dabei wurde der grosse Schaden an der Stromleitung im Margel festgestellt. Eine Reparatur war unmöglich, ohne vorgängig mit grösseren Fahrzeugen den Schadenort zu räumen. Daher mussten die Einwohner von Binn einen weiteren Tag ohne Strom auskommen.



Am Samstagvormittag traf die Räumungsequipe im Dorf ein. Da Strasse konnte so gegen 13:00 h für den Verkehr wieder freigegeben werden. Die Reparaturarbeiten an der Stromleitung dauerten noch bis ca. 15:30 h. Ab dann hatten alle wieder Strom. Die Bevölkerung hat sich während des Stromausfalls vorbildlich verhalten und sich gegenseitig unterstützt. Mit einem Stromaggregat auf dem Dorfplatz konnte der Backofen und die Kühltruhen des Konsums mit Strom versorgt werden. Auch einige Private haben ihre Kühltruhen an diese Stromquelle angeschlossen. Die Schreinerei Tenisch, die über Notstrom verfügte, bot zudem spontan an, dass man Smartphones und iPads bei ihnen in der Werkstatt aufladen konnte.

In der Woche 21 wurden die Strommasten wieder aufgestellt und am 22. Mai 2019 wurde die Stromleitung umgehängt und das Provisorium abgebaut.



## Aktuelles aus dem Landschaftspark Binntal

### Aufwertungsmassnahmen für das Birkhuhn

Früher war es üblich, bei der alljährlichen Alppflege die aufkommenden Zwergsträucher zu entfernen. Heute verbuschen viele dieser Alpweiden. Dies führt zu einer Verminderung des ökologischen Werts für Pflanzen, Insekten und damit auch für das Birkhuhn. Um der Verbuschung im Gebiet Hanschbiel entgegenzuwirken, plant der Landschaftspark Binntal gemeinsam mit der Alpgenossenschaft Binntal, offene Stellen in der Zwergstrauchheide zu schaffen, die durch schmale Korridore miteinander und mit der bestehenden Alpweide verbunden werden. Dadurch soll der Lebensraum für das Birkhuhn aufgewertet und verlorengegangene Weidefläche wiederhergestellt werden. Die Eingriffe sind im Herbst geplant, wenn der Birkhuhnnachwuchs flügge ist und der Alpbetrieb durch die Eingriffe nicht gestört wird.

### Artenförderungsprojekt für die Schwarze Mörtelbiene

Die Schwarze Mörtelbiene gilt lokal und schweizweit als Seltenheit. In den Giesse lebt eine grössere Population dieser Wildbienenart. Zwischen 2016 und 2018 konnten 80 bis 100 Nester gezählt werden, jedoch gibt es im Gebiet kaum Saat-Esparsetten, die für das Überleben der Mörtelbienen existenziell sind, weil sie auf diesen Pflanzen Pollen für den Nachwuchs sammeln. Deshalb wurden letztes Jahr Flächen gesucht, auf denen im Mai Esparsetten eingesät wurden. Die nächste Erhebung der Nester wird im Juni 2020 stattfinden. Falls dann mehr als 115 Nester gezählt werden, ist ein erstes Ziel des Projekts erreicht.



*Die Mörtelbiene baut ihre Nester an Felsen und Mauern.  
Foto: Brigitte Wolf*

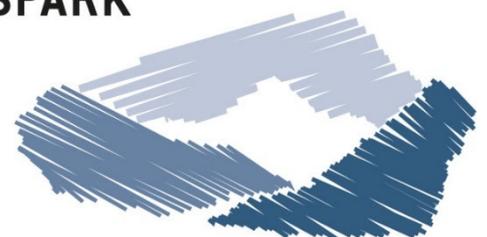
### Betriebs- und Nutzungskonzept für das Regionalmuseum

Mit dem Regionalmuseum Binn und den präsentierten Sammlungen besitzt Binn einen wahren Schatz. Der Landschaftspark Binntal lässt zusammen mit den allen Beteiligten – der Gemeinde, der Stiftung Graeser-Andenmatten und dem Kanton als Besitzer der archäologischen Funde – ein Konzept erstellen, das aufzeigt, wie der Betrieb und der museale Bereich aktuellen Bedürfnissen angepasst werden kann. Das Konzept soll nächstes Jahr für die Finanzierungssuche für die Realisierung der Massnahmen dienen.

### Gesteinserlebnisweg wird noch attraktiver

Für Kinder und Jugendliche sind die interessantesten Posten des Gesteinserlebniswegs diejenigen, wo man «selber etwas machen kann»: Lupisieren, Musizieren und natürlich Steine Klopfen. Der Weg soll deshalb mit neuen, interaktiven Elementen bestückt werden. Ein Boulder-Parcours mit 65 Griffen oder Tritten entlang einer Stützmauer wird zum Klettern einladen. Der historische Kalkofen beim Lengenbach soll renoviert werden, und bei der Infotafel wird ein «falsches» Fernrohr montiert, mit dem man den geheimnisvollen Ofen suchen kann.

**LANDSCHAFTSPARK  
BINNTAL**



## Traditionelle Pfostenzäune – Beiträge Landschaftspark Binntal

Zäune sind wichtige Zeugen der bergbäuerlichen Kulturlandschaft. Mit ihrem meist gradlinigen Verlauf geben sie der Landschaft eine geometrische Struktur und werden so zu einem gestaltenden Landschaftselement. Als Einfriedungen grenzen sie ein und aus und bieten so Schutz vor aus- oder einbrechendem Vieh. So wurden ausserhalb der geschlossenen Siedlungen die Wege mit Zäunen eingefriedet, um einen geordneten Viehtrieb zu ermöglichen. Heute ist die Vielfalt historischer Zäune grossenteils aus der bäuerlichen Kulturlandschaft verschwunden. Mit der Modernisierung und Mechanisierung der Landwirtschaft sind insbesondere die traditionellen Weidezäune ersetzt worden durch Drahtzäune und insbesondere aktuell durch Elektrozäune. Die traditionellen Holzzäune waren und sind ein signifikanter Bestandteil der Kulturlandschaft und gehören zum landwirtschaftlichen Kulturerbe.



**Aus diesem Grund möchte der Landschaftspark Binntal die Erhaltung der traditionellen Holzzäune unterstützen und fördern. Der Park kann mit Hilfe von Stiftungsgeldern einen grossen Teil der Materialkosten für die Erstellung der Holzzäune übernehmen.**

### Anforderungen seitens Landschaftspark Binntal

- Latten werden nicht mit Nägeln fix angebracht, sondern eingelegt und im Idealfall im Winter abgenommen.
- Die Zaunpfosten werden nicht einbetoniert oder in anderer Form technisch verankert, ausser das Terrain macht dies unbedingt erforderlich.
- Wenn neue Zäune erstellt werden, muss aufgezeigt werden können, dass an dieser Stelle schon früher Lattenzäune vorhanden waren und dass sie dort heute noch einen Nutzen erfüllen.
- Die Masse entsprechen ungefähr den nachfolgend aufgeführten Richtmassen.

#### Masse Stutt

Holz: Lärch (wintergeschlagenes Holz)  
Durchmesser: 25 – 30 cm (netto, wenn Splint entfernt ist)  
Höhe: 2.00-2.10 m (ca. 0.7-0.8 m wird eingelocht)

#### Masse Latten

Holz: Tanne (abgestorbene, trockene Bäume)  
Durchmesser: 8-12 cm  
Länge: 2.5-3.5 m

#### Kostenschätzung

(Die nachfolgende Kostenschätzung stützt sich auf die Offerte von Forst Aletsch vom 19. Februar 2019 für ca. 50m Zaun: 20 x Stutt, 57 x Latte à 2.50m)

Material (Forst Aletsch)	CHF 2'320.00
Beiträge Dritte/Landschaftspark Binntal (60% der Materialkosten, sofern der Zaun den Anforderungen des Parks entspricht)	CHF 1'392.00
<b>Kosten für den Bewirtschafter pro 50 m Zaun</b>	<b>CHF 928.00</b>

#### Kostendach

Pro Jahr stellt der Landschaftspark Binntal CHF 20'000 für die Erstellung von traditionellen Holzzäunen zur Verfügung. Die Bewirtschafter können bis Ende Oktober Anträge für die Erstellung bzw. Den Unterhalt eines Zauns eingeben. Die Anträge werden nach Eingabedatum berücksichtigt.

#### Baugesuch

Die Eingabe eines Baugesuchs (beim Erstellen von neuen Zäunen) liegt in der Verantwortung des Bewirtschafters.

# DIE RICHTIGE WAHL DER FENSTER



Der Austausch alter Fenster verbessert nicht nur die Isolierung eines Gebäudes, sondern auch seinen Komfort. Ein klug gewähltes Fenster kann im Winter sogar als Heizung dienen!

## BEHALTEN SIE DEN DURCHBLICK MIT GUTEN FENSTERN

### ✓ Kostenlose Energie der Sonne nutzen

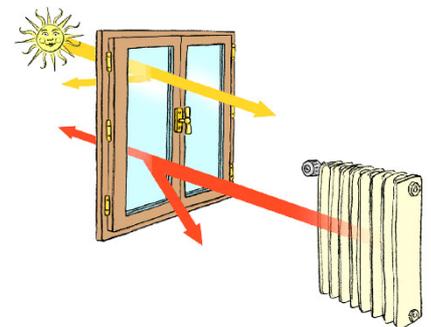
Dieser Energiegewinn ist der Sonne zu verdanken. Da die Sonne im Winter tiefer am Himmel steht, sollte im Idealfall nichts in der Umgebung Schatten auf das Fenster werfen – weder Bäume, Häuser, Balkone noch andere hervortretende Gebäudeteile. Der kostenlose Energiebeitrag ist besonders interessant zu Beginn und am Ende der Heizperiode - an sonnigen Tagen kann die Heizung vollständig ausgeschaltet werden.

### ✓ Das richtige Modell

Ein leistungsstarkes modernes Fenster lässt im Winter 2- bis 4-mal weniger Wärme nach draussen entweichen als ein altes Fenster. Moderne Verglasungen sind stärker wärmedämmend als die Rahmen. Wählen Sie deshalb mit Vorteil schmale Fensterrahmen mit wenigen und grossen Scheiben statt solche mit mehreren kleinen und begrenzen Sie auch die Fensterflügel: Ein zweiflügeliges Fenster ist energiesparender als ein dreiflügeliges.

### ✓ Auf den U-Wert kommt es an

Wärme hat die Eigenschaft, immer vom wärmsten Ort zum kältesten zu fließen. Der U-Wert zeigt an, wie stark die Verglasung die Wärme durchtreten lässt. Je kleiner der U-Wert, desto stärker isoliert ist das Fenster. Doppelverglasungen erreichen den sehr tiefen U-Wert von 1.0 und derjenige von Dreifachverglasungen kann sogar bei 0.4 liegen.



### ✓ Lüften nicht vergessen

Ersetzt man die alten Fenster durch neue, leistungsfähige Modelle, verringert sich nicht nur der Energieverbrauch des Gebäudes. Man verdoppelt gleichzeitig den Wohnkomfort. Es ist hingegen sehr wichtig, dass das Gebäude gut gelüftet wird, um die Verunreinigung der Innenluft sowie die Luftfeuchtigkeit abzuleiten.

### ✓ Aussenlärm reduzieren

Ein modernes zwei- oder dreifachverglastes Fenster hält den Lärm viel besser ab als einfachverglaste Varianten.



## KONTAKT energieregionGOMS

Wollen Sie mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne:

[www.energieregiongoms.ch](http://www.energieregiongoms.ch) – [info@energieregiongoms.ch](mailto:info@energieregiongoms.ch)

Geschäftsleitung: Patrizia Imhof – Telefon +41 (0)27 527 01 01

## Neues Entsorgungsangebot der Kehrichtverbrennung



### Neues Entsorgungsangebot der KVA

In den letzten 10 bis 15 Jahren war die KVA Oberwallis mit der angelieferten Kehrichtmenge ausgelastet. Seit der Gebührensack fast in allen Gemeinden des Oberwallis eingeführt und gleichzeitig die Separatsammlungen aufgebaut wurden, nahmen die Gesamtmengen ab. Deshalb hat die KVA heute wieder freie Kapazitäten.

Gemäss der kantonalen Statistik werden jährlich 20'000 bis 25'000 Tonnen Altholz in den Walliser Kehrichtverbrennungsanlagen entsorgt. Gleichviel Altholz wird jedoch ins benachbarte Ausland vor allem nach Italien exportiert und nicht im Wallis entsorgt. Für das Oberwallis sind dies schätzungsweise 5'000 Tonnen. Der Gemeindeverband Oberwallis für die Abfallbewirtschaftung führt daher eine neue Abfallkategorie für Altholz ein.

**Wer Altholz separiert und getrennt von Kehricht und anderen Abfällen anliefert, bezahlt neu CHF 120.00 pro Tonne.** Da die KVA für grössere Mengen eingerichtet ist, wird bis 420 kg eine Pauschale von CHF 50.00 wie beim Sperrgut erhoben. Ab 420 kg wird für jedes weitere Kilogramm CHF 0.12 in Rechnung gestellt. Für kleinere Mengen können allenfalls die Sperrgutmarken genutzt werden.

Die Anlieferung wird auf Kehricht kontrolliert. Enthält die Anlieferung neben Altholz noch andere Abfälle, kommt der Tarif für allgemeines Sperrgut von CHF 220.00 pro Tonne zum Tragen. Je nach Aufwand wird noch eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.00 zusätzlich belastet.

## Sammelaktion Sonderabfälle aus Privat-Haushalten und Sammlung von Elektro- und Elektronikabfällen



Die Sammlung findet wie folgt statt:

**Dienstag, 27. August 2019 von 08:00 h – 08:20 h auf dem Parkplatz Binn-Dorf**

### Folgende Sonderabfälle können abgegeben werden:

- Reinigungsmittel, Chemikalien, Säuren, Laugen, Lösungsmittel
- Farben, Lacke, Holzschutz
- Spraydosen
- Öle, Fette, Schmiermittel
- Medikamente
- Pflanzenschutzmittel
- Quecksilberhaltige Abfälle

### Nicht angenommen werden:

- Sonderabfälle von Industrie und Gewerbe
- Sonderabfälle, für die bereits Separatsammlungen existieren, oder für die gesetzliche Rücknahmepflicht des Handels besteht (z.B. Kleinbatterien, Autobatterien, Speiseöl).

Zudem können bei der Sammlung Elektro- und Elektronikabfälle abgegeben werden.

## Vereinigung Betreuende Angehörige Wallis

Im Wallis helfen etwa 5 % der Bevölkerung tagtäglich ihren Angehörigen - dies sind mehr als 13'000 Personen. Betreuende Angehörige leisten einen wichtigen Beitrag und Einsatz. Ohne dieses enorme Engagement könnten kranke oder beeinträchtigte Personen nicht mehr zu Hause leben.

Die kantonale sozialmedizinische Politik strebt den Verbleib zu Hause an, solange es die Umstände erlauben. Dies entspricht dem Wunsch der betroffenen Personen und reduziert zudem die Kosten für die gesamte Gesellschaft. Gemäss einer Studie des Büro BASS<sup>1</sup>, ist die monetäre Bewertung der Pflege und Hilfeleistungen die von Angehörigen geleistet werden, signifikant. Im Jahr 2010 haben in der Schweiz betreuende Angehörige 28 Millionen Arbeitsstunden geleistet, die – multipliziert mit den durchschnittlichen Arbeitskosten (CHF 55.63 pro Std) – einen Betrag von 1,56 Milliarden Franken entsprechen. 2013 sind für Pflege und Hilfe von pflegebedürftigen Personen, die im gleichen Haushalt leben, 42 Millionen unbezahlte Arbeitsstunden errechnet worden. Die Bewertung dieser Arbeit entspricht einem Betrag von 2,36 Millionen Franken. Wenn man diesen Betrag proportional auf die Bevölkerung aufteilt, ergibt dies ungefähr 95 Millionen Franken für den Kanton Wallis.

Die Verfügbarkeit betreuender Angehöriger nimmt in Zukunft voraussichtlich ab, gleichzeitig erhöht sich aber der Bedarf an Hilfe. Es ist deshalb wichtig, betreuende Angehörige zu unterstützen und zu entlasten, damit sie ihre Aufgaben nachhaltig wahrnehmen können, ebenso die Freiwilligen, die sich dafür einsetzen.

Im Jahr 2016 wurde die Arbeitsgruppe "Unterstützung für betreuende Angehörige und Freiwillige/Soutien aux proche-aidants et aux bénévoles" von der Dienststelle für Gesundheitswesen und der Dienststelle für Sozialwesen des Kantons ins Leben gerufen. Sie setzt sich aus Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich zusammen und hatte den Auftrag, ein Konzept für den Ausbau der Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige und Freiwillige zu erarbeiten. Dieses wurde im Juni 2017 dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur überreicht.

In Zusammenarbeit mit der „Vereinigung betreuende Angehörige Wallis/Association proches aidants Valais“ wurde eine Homepage aufgeschaltet, die betreuende Angehörige und Interessierte über Hilfs-, Entlastungs- und Unterstützungsangebote von Organisationen und Institutionen informiert. Unter dieser Adresse finden Sie vielfältige Informationen:

[www.betreuende-angehoerige-wallis.ch](http://www.betreuende-angehoerige-wallis.ch)

Auch im Oberwallis hat sich eine Arbeitsgruppe „betreuende Angehörige Oberwallis“ gebildet, welche folgende Anliegen hat:

- Fördern der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Institutionen, Unternehmen und Organisationen im Oberwallis
- Hilfs- und Entlastungsangebote in der Bevölkerung bekannt machen
- Betreuende Angehörige in ihren Anliegen unterstützen und stärken
- Politik, Fachpersonen, Institutionen und die Öffentlichkeit über die Rolle und Bedürfnisse der betreuenden Angehörigen informieren und sensibilisieren



Vereinigung  
Betreuende **Angehörige**  
Wallis

Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Roman Bregy, Stiftung Emera, Sozialarbeiter, Sozialberatung für Menschen mit Behinderung
- Marie-Therese Albrecht-Grichting, Alzheimer Valais Wallis, Beratungsstelle Oberwallis
- Verena Müller, Fachverantwortung Betreuungsdienst, Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
- Martina Berger, Benevoles Valais-Wallis, Koordinatorin für das Oberwallis
- Ida Häfliger, Pro Senectute Valais-Wallis, Soziokulturelle Animatorin BA
- Beatrice Furrer, Rotes Kreuz Wallis, Regionalstelle Oberwallis, Verantwortliche Dienstleistungen

Text: Verena Müller, Betreuungsdienst SMZO

## Erweiterung Mineralienmuseum Fäld - Mineralienstiftung André Gorsatt

Seit der Eröffnung des neugebauten Mineralienmuseums in Fäld am 13. Juli 2012 werden stark steigende Besucherzahlen und Museumsführungen gezählt. Das Angebot wird von einem breiten Publikum, seien es Fachleute, Mineraliensammler, Touristen oder einfach an schönen Steinen Interessierte, gerne genutzt. Dabei geht das Interesse weit über die Landesgrenzen hinaus. Der Basisgedanke der Mineralienstiftung Andre Gorsatt, diesen Schatz langfristig im Tal zu behalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist damit im In- und Ausland erfreulich gut aufgenommen worden. Es ist offensichtlich: Das Museum entwickelt sich rasch zum Besuchermagneten im Binntal. Das merkt man auch daran, dass heute des Öfteren von Sammlern nachgefragt wird, ob das Museum an der Rücknahme von einzigartigen Binntaler Mineralien in die Stiftung interessiert sei. Verschiedene exklusive Stücke haben so in letzter Zeit Platz im Museum gefunden. Bereits im Winter 2015/16 erfolgte eine erste, kleine Erweiterung des Museums. Inzwischen wurde das Museum mit einem Anbau erweitert. Der neue Teil umfasst unter anderem eine Sammlung von Lengenbach-Mineralien. Damit wird es möglich, im Museum eine absolut einzigartige Sammlung an Binntaler Mineralien der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Eröffnung des erweiterten Museums findet am **Samstag, 8. Juni 2019 ab 12:30 h** statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

## Post-Förderpreis 2019 – Lengtalweg (Pilgerweg)

Mit dem Post-Förderpreis prämierten die Schweizer Wanderwege und die Schweizerische Post drei familienfreundliche Wanderwegprojekte, die eine Finanzierungslücke aufweisen. Ausgezeichnet werden Projekte an gut erreichbarer Lage, die insbesondere für Familien geeignet sind.

Eines davon ist der Pilgerpfad Lengtalweg im Binntal. Auf Initiative von Andreas Weissen und Peter Mangold wurde vor zwei Jahren das Projekt Wiederinstandstellung des ehemaligen Lengtalwegs von Ze Binne nach Heiligkreuz lanciert. Mit der Instandstellung des historischen Weges zwischen Ze Binne und Meiggera wird den Wanderern eine lange Hartbelagsstrecke erspart. Zudem wird damit ein attraktiver Rundwanderweg von Binn nach Heiligkreuz und zurück geschaffen und zwar auf dem Hinweg über Wilere und Schappelmatte über den so genannten Bibelweg nach Heiligkreuz und zurück über Meiggera und Ze Binne. Oder umgekehrt. Der Weg führt zudem an den Überresten eines historischen Eisenschmelzofens aus dem 17./18.

Jahrhundert vorbei, einem wichtigen Zeugen einstiger Bergbautätigkeit im Binntal. Die Arbeiten wurden im letzten Jahr ausgeführt und in diesem Frühjahr fertiggestellt.

Anlässlich der Übergabe des Post-Förderpreises am 4. Juni 2019 wurde der Weg offiziell eröffnet.



## Einwohnerkontrolle

Zuzüge		Wegzüge	
02.07.2018	Andreas Julen von Termen	31.12.2018	Petra Tenisch nach Urtenen-Schönbühl
01.12.2018	Michel Moreillon von Siders	30.04.2019	Andreas Julen nach Termen
Geburten		Todesfälle	
-		06.10.2018	Renata Gorsatt
		21.02.2019	Pia Schärer

Die dauernde Wohnbevölkerung von Binn beträgt aktuell 137 Personen.

Gemeinde Binn  
Dorfstrasse 11  
3996 Binn

Telefon:  
027 971 46 20

E-Mail:  
gemeinde@binn.ch



[www.binn.ch](http://www.binn.ch)

## Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Organisator
08.06.2019	Kulturell kulinarische Parkwanderung	Landschaftspark Binntal
08.06.2019	Eröffnung Anbau Mineralienmuseum	Mineralienstiftung André Gorsatt
20.06.2019	Wurst- und Racletteplausch	Tunnelbozen Binn
22.06.2019	Vernissage LandArt Twingi	Landschaftspark Binntal
05.07.2019	Einweihung sanierte Binntalhütte	SAC Delémont
21.07.2019	21. Binner Mineralienbörse	OK Mineralienbörse Tourismus LP Binntal
27./28.07.19	Dorffest	Skilift Wilern
01.08.2019	1. Augustfeier	Tunnelbozen Gemeinde Binn
03.08.2019	Albrunmesse	Gemeinden Baceno (IT) und Binn (CH)
25.08.2019	Camminata dell'Arbola	Landschaftspark Binntal

## Anno dazumal



Die alte Sägerei der Schreinerei L. Tenisch & Söhne AG beim Hofersteg.

*Foto aus den 1950er Jahren (Leopold Tenisch)*